



25 Jahre Fakultät N – ein Rückblick

Liebe Mitglieder des Fördervereins,
liebe Leser,

am 8. Juni haben wir das 25-jährige Bestehen unserer Fakultät gefeiert. Ich freue mich, dieses Ereignis an diesem Punkt noch einmal Revue passieren zu lassen.

Wo kommen wir her? Wo stehen wir? Wo geht es hin? Diese drei Fragen sind auf verschiedenste Art und Weise beantwortet worden. Tolle Redner, die alle auf die eine oder andere Art mit dieser Fakultät verbunden sind, haben berührende Worte gefunden, unser Tun zu würdigen und uns ihrer Unterstützung zu versichern.

Der Impuls für die Gründung der Fakultät für Naturwissenschaft und Technik 1992 kam aus der Wirtschaft, die dem Bedarf an Nachwuchsingenieuren in Südniedersachsen Ausdruck verlieh. Herr Dr. Hudy beschrieb uns so treffend als „Ideen- und Bildungsschmiede der Region“.

Da gutes Essen bekanntlich auch immer ein guter Begleiter für Gespräche ist, haben sich im Anschluss an die Reden beim Sektempfang und Buffet schöne Gelegenheiten für einen lebhaften Austausch ergeben. Auch hier war die erfolgreiche Vernetzung von Hochschule und Wirtschaft in Südniedersachsen deutlich zu spüren. Alle Zeichen stehen auch weiterhin auf Wachstum, um „maßgeschneiderte Fachkräfte“ auszubilden, so formulierte es Herr Oppermann.

Wir freuen uns auf die Zukunft. Ideen haben wir reichlich: So startet zum Beispiel zum Wintersemester der neue Bachelor Studiengang „Mediziningenieurwesen“, den wir zusammen mit der Universitätsmedizin Göttingen im Rahmen des Gesundheitscampus betreiben. Und es gibt viele weitere Ideen, über die wir Sie auf dem Laufenden halten werden..

*Ihr Prof. Dr. Chris Frey
Dekan der Fakultät N*

Zukunft braucht Rückblick

Liebe Leserinnen und Leser,

in vielen Reden und Beiträgen zum Jubiläum wurde die großartige Arbeit der vergangenen 25 Jahre an der Fakultät N hier in Südniedersachsen gewürdigt. Auf diesen Erfolgen können wir aufbauen und die Fakultät N an die sich veränderten Anforderungen der heutigen Zeit anpassen.

Das FH Impuls Cluster "Plasma for Life" ist ein tolles Beispiel dafür, wie sich die Fachhochschule in Zusammenarbeit mit vielen Partnern im Wettbewerb mit anderen Fachhochschulen erfolgreich mit den Fragen der Zukunft auseinandersetzt und das vorhandene Angebot sinnvoll ergänzt. Hier zeigt sich wieder einmal die Wettbewerbsfähigkeit der HAWK und ihrer hervorragend ausgebildeten Absolventen.

Ich wünsche Ihnen bei der Lektüre des aktuellen FFG-Newsletters viel Vergnügen.

*Stephan Gais
Vorsitzender FFG*



Von zehn auf siebenhundertfünfzig

HAWK-Fakultät Naturwissenschaften und Technik in Göttingen feiert 25jähriges Bestehen



Andrea Hoops, Staatssekretärin im Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur: „Seit einem Vierteljahrhundert greift die Fakultät aktuelle naturwissenschaftliche Fragestellungen auf und liefert praxisrelevante Lösungen.“

„25 Jahre Fakultät Naturwissenschaften und Technik, das bedeutet 25 Jahre anwendungsorientierte Forschung am Standort Göttingen. Seit einem Vierteljahrhundert greift die Fakultät aktuelle naturwissenschaftliche Fragestellungen auf und liefert praxisrelevante Lösungen“, sagte Andrea Hoops, Staatssekretärin im Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur anlässlich des Festaktes in Göttingen. „Ihre Leistungsfähigkeit wird in zahlreichen Erfolgen sichtbar. Auch zeigt sich hier in vorbildhafter Weise, was eine exzellente regionale Verankerung zu leisten in der Lage ist.“ Hoops hob in diesem Zusammenhang auch die Entwicklung des Gesundheitscampus Göttingen hervor, der organisatorisch an der Fakultät Naturwissenschaften und Technik angesiedelt ist. Beim Gesundheitscampus ergänzten sich die Stärken der Universitätsmedizin Göttingen (UMG)

und der HAWK zu einem weiteren Wettbewerbsvorteil der Region: „Ich kann Ihnen weiterhin unsere Unterstützung zusagen.“

Prof. Dr. Christopher Frey, Dekan der Fakultät Naturwissenschaften und Technik, hatte zuvor die Gäste begrüßt und seiner Fakultät gedankt.

Für Thomas Oppermann, Göttinger Bundestagsabgeordneter und Fraktionsvorsitzender der SPD, war der Besuch an der Fakultät Naturwissenschaften und Technik ein Heimspiel. Oppermann, der von 1998 bis 2003 Minister für Wissenschaft und Kultur in Niedersachsen war, kennt die Zienterrassen quasi wie

seine Westentasche. Schon beim Richtfest für den Neubau Präzisionsfertigungstechnik im Februar 2001 war er dabei. Oppermann hob hervor, dass die Gründung der Fakultät eine Initiative der regionalen Wirtschaft gewesen sei und dass die Unternehmen die weitere Entwicklung auch mit dem Förderverein weiter intensiv begleitet hätten. Auch der Gesundheitscampus Göttingen reagiere auf Bedarfe aus der Region.



Thomas Oppermann, Göttinger Bundestagsabgeordneter und Fraktionsvorsitzender der SPD, hob hervor, dass die Gründung der Fakultät eine Initiative der regionalen Wirtschaft gewesen sei.



Dr. Marc Hudy, HAWK-Präsident (m. d. W. d. G. b.) und Hauptamtlicher Vizepräsident der HAWK: „Die Fakultät ist eine Ideenschmiede für die Region.“



Prof. Dr. Heyo K. Kroemer, hauptamtlicher Dekan und Sprecher des Vorstands der Universitätsmedizin Göttingen würdigte die Zusammenarbeit beim Gesundheitscampus Göttingen als „Kooperation auf Augenhöhe“.

Dr. Marc Hudy, HAWK-Präsident (m. d. W. d. G. b.) und Hauptamtlicher Vizepräsident der HAWK, richtete seinen ausdrücklichen Dank an die Landesregierung, die diese beachtliche Entwicklung möglich gemacht habe. Letztlich seien es aber die Menschen, die Dinge vorantrieben und gerade für die Menschen der Fakultät Naturwissenschaften und Technik sei Veränderung nichts Neues. Die Fakultät sei eine Ideenschmiede für die Region. „Jetzt bieten Sie den Rahmen für den Gesundheitscampus. Danke dafür“, sagte Hudy.

Prof. Dr. Heyo K. Kroemer, hauptamtlicher Dekan und Sprecher des Vorstands der Universitätsmedizin Göttingen würdigte die Zusammenarbeit beim Gesundheitscampus Göttingen als „Kooperation auf Augenhöhe“, ebenso wie die Tatsache, dass das Land in Rekordzeit die Ressourcen für das Projekt zur Verfügung gestellt habe. Der demografische Wandel bringe für die UMG mehr Patienten und weniger Personal mit sich. Es sei nötig, traditionelle Arbeitsgebiete neu zu definieren. Mit der Kooperation beim Gesundheitscampus werden wir ein attraktiver Partner in der Region bleiben.“

Rolf-Georg Köhler, Oberbürgermeister der Stadt Göttingen, betonte, die besondere Kraft der Region entstehe aus der Vernetzung verschiedenster Wirtschafts- und Wissenschaftseinrichtungen. „Göttingen hat sich zu einem breit aufgestellten und hochkarätigen Wissenschaftsstandort entwickelt.“



Rolf-Georg Köhler, Oberbürgermeister der Stadt Göttingen: „Göttingen hat sich zu einem breit aufgestellten und hochkarätigen Wissenschaftsstandort entwickelt.“



Bernhard Reuter, Landrat des Landkreises Göttingen: Die Fakultät Naturwissenschaften und Technik ist eine „Fakultät zum Anfassen.“

Bernhard Reuter, Landrat des Landkreises Göttingen, lenkte den Blick auf die Offenheit der Fakultät Naturwissenschaften und Technik für die Menschen und die Region. Beleg dafür seien die Infotage, der Zukunftstag, die Beteiligung an der Göttinger Nacht des Wissens, kurz: eine Fakultät zum Anfassen.

„25 Jahre helle Köpfe für die Region“, sagte Prof. Dr. Gerd Litfin, Mitbegründer der Fakultät und bis zum Tag des Festaktes 28 Jahre Vorsitzender des Fördervereins FFG: „Sie haben die Ziele deutlich übererfüllt.“ Als Geburtstagsgeschenk brachte Litfin einen 10.000-Euro-Scheck des Fördervereins für das Team „Blue Flash“ von Formula Student mit, das einen Elektrorennwagen konstruiert.

Prof. Dr. Thomas Hirschberg, erster Dekan der Fakultät Naturwissenschaften und Technik, berichtete launig von den Anfängen der Fakultät im Behelfsquartier Carl-Zeiss-Straße, wo viel organisatorische Kreativität und gute Nerven gefragt waren.



Prof. Dr. Gerd Litfin, Mitbegründer der Fakultät und bis zum Tag des Festaktes Vorsitzender des Fördervereins FFG: „Sie haben die Ziele deutlich übererfüllt.“



Prof. Dr. Thomas Hirschberg, erster Dekan der Fakultät Naturwissenschaften und Technik: „In den Anfangszeiten der Fakultät waren organisatorische Kreativität und gute Nerven gefragt.“



Karin Hoyer, Studentin der „ersten Stunde“: „So wie die Fakultät heute aufgestellt ist, würde ich glatt nochmal starten.“

Das bestätigte auch Karin Hoyer, Studentin der „ersten Stunde“, die sich gut daran erinnerte, dass sie und ihre Kommilitonen die Maschinen damals noch selbst ausgepackt und getestet haben. Heute liebäugelte sie sogar, noch einmal berufsbegleitend den Master Präzisionsmaschinenbau zu studieren: „So wie die Fakultät heute aufgestellt ist, würde ich glatt nochmal starten.“

Pressemitteilung der HAWK



Festakt zum 25. Geburtstag: (v.r.) Dr. Marc Hudy, HAWK-Präsident (m. d. W. d. G. b.), Staatssekretärin Andrea Hoops, Thomas Oppermann, Prof. Dr. Gerd Litfin, Dekan Prof. Dr. Christopher Frey und Vizepräsident Prof. Dr. Wolfgang Viöl



Für die musikalische Begleitung des Festaktes hat eine sechsköpfige Schüler/innengruppe aus Hann. Münden der Kreismusikschule Göttingen/Osterode unter der Leitung von Anja Sievers gesorgt

Weitere Impressionen vom Festakt am 8. Juni 2017



Übertragung der Festrede von Prof. Hirschberg in den Vorraum des Festsaals



Jubiläumsgeschenk des FFG an die Fakultät:
10.000 EUR für das Team „Blue Flash“ (auf dem Bild
Prof. Dr. Gerd Litfin, links, und Prof. Dr.-Ing. Peter
Reinke)



Mitbegründer der Fakultät und Ehrenmitglieder des FFG:
Ewald Gevert und Prof. Dr. Herbert C. Freyhardt
(im Hintergrund: Ingeborg Behr-Hoyer)

25 Jahre Ingenieurschmiede in Göttingen

Geschichte der Fakultät N

Mitte der 1980er Jahre

Die Idee entstand aus unternehmerischem Ehrgeiz des zielstrebigem Vorstandsvorsitzenden und außerplanmäßigen Professors für Physik an der Leibniz Universität Hannover, Dr. Gerd Litfin. Litfin war damals Geschäftsführer des Göttinger Unternehmens Spindler & Hoyer, später LINOS AG, und holte Ewald Gevert (Fischer und Porter), Ernst Ruhstrat von der Firma Ruhstrat und Herbert Freyhardt (Universität Göttingen) an einen Tisch. Man war sich einig, dass zu florierenden Unternehmen der Messtechnik und der optischen Technologien erstklassige Nachwuchsingenieure mit spezifischem Profil gehörten, dass auch die naturwissenschaftlichen Institute der Universität Göttingen ebenso wie die Forschungsinstitute solche Leute dringend bräuchten und dass nur im Verbund die gesamte Region wirtschaftliche Schlagkraft bekommen könne.

Notiz im Göttinger Tageblatt

Die Hochschulen, die eine Ausbildung mit der passenden Prägung anboten – es war Mitte der Achtziger Jahre – lagen in Lübeck und in Wilhelmshaven und mithin zu weit weg für gedeihliche Kooperationen. Die Notiz im Göttinger Tageblatt, verfasst vom inzwischen verstorbenen Redakteur Michael Bockemühl, kam im passenden Moment. Bockemühl, um die Wünsche der Firmenchefs wissend, hatte bei einer Veranstaltung in Hildesheim aufgehört, wo der damalige Rektor der Fachhochschule Hildesheim/Holzmin-den, Prof. Dr. Klaus Below, von Erweiterungsplänen der Hochschule in Richtung Maschinenbau gesprochen hatte. Das Tageblatt veröffentlichte besagte Notiz, die wiederum Litfin die Grundlage bot, das Gespräch mit Below zu suchen. Dieser zeigte sich äußerst aufgeschlossen, das Wissenschaftsministerium später dann ebenfalls.

Studie ermittelt Bedarf

Die Göttinger Unternehmer ermittelten in einer Studie bei 14 Firmen einen Bedarf an 500 Ingenieuren in fünf Jahren, eine so genannte Denkschrift mit Inhalten und Zielen des Studienangebots wurde mit Hilfe des Instituts für Strukturforschung und Entwicklungsplanung in Hannover erarbeitet. Das Besondere am neuen Konzept: ein Studienangebot im Praxisverbund, das heißt, die Studierenden sind gleichzeitig Lehrlinge in Unternehmen und absolvieren während des Studiums eine betriebliche Ausbildung.

Zitterpartie um Standort Göttingen

Die Industrie- und Handelskammer, die sich zwar der Förderung von Berufsakademien gewidmet hatte, war jedoch so überzeugt von der geplanten Ausrichtung, dass sie als Unterstützer der Hochschule gewonnen werden konnte. Der Wissenschaftsrat hatte sich ohnehin die Förderung der Fachhochschulen auf die Fahne geschrieben. Zur Zitterpartie wurde kurzfristig

noch die Frage, ob so ein Fachbereich besser in Hildesheim als in Göttingen aufgebaut werden solle.

Zum einen hatten Hildesheimer Unternehmen auch Interesse angemeldet, zum anderen stand die Frage an, ob die ebenfalls in Göttingen angesiedelte Försterausbildung der Fachhochschule nach Hannoversch-Münden verlagert werden sollte. „Nur beide Fachbereiche gemeinsam in Göttingen zu führen war aus Hochschulsicht sinnvoll“, sagte Prof. Dr. Johannes Kolb, der spätere Präsident der Hochschule. Gerd Litfin, 2015 mit dem HAWK-Preis ausgezeichnet, berichtete später: „Am 28. Februar 1990 kam der Anruf aus dem Wissenschaftsministerium mit der Nachricht: ‚Kein Zweifel mehr am Standort Göttingen‘.“ 1991 nahm die Errichtungskommission ihre Arbeit auf. Die eigentliche Geburtsstunde des Fachbereiches Physik-, Mess- und Feinwerktechnik (PMF) schlug dann am 4. März 1992 mit einer Feierstunde im Alten Rathaus der Stadt Göttingen.

Fakultät N: Daten und Fakten

2017:

Fakultät Naturwissenschaften und Technik in Göttingen

- Studierende WS 2016/2017: rund 750, davon 121 Frauen
- Professor/inn/en: 21
- Mitarbeitende einschl. befristete Forschungsmitarbeitende: rund 60

1992:

Im Sommersemester 1992 startet das Praxisverbundstudium in Göttingen mit zunächst je fünf Studienplätzen und zwei Professoren für Physiktechnik, Messtechnik und Feinwerktechnik am Standort Göttingen der damaligen Fachhochschule Hildesheim/Holzmin-den

Erster Dekan: Prof. Dr. Thomas Hirschberg

Studiengänge der Fakultät Naturwissenschaften und Technik heute

- Präzisionsmaschinenbau (Bachelor- und Masterstudiengang)
- Elektrotechnik/Informationstechnik mit den Schwerpunkten: (Bachelor- und Masterstudiengang) Mess-/Automatisierungstechnik und Medien-/Kommunikationssysteme
- Physikalische Technologien (Bachelorstudiengang)
- Laser- und Plasmatechnik (Masterstudiengang)

Die ersten zwölf Studentinnen und Studenten wurden für das Studium ab dem Sommersemester 1992 immatrikuliert.

Hinterm Bahnhof

Nach einiger Suche waren auch nicht eben luxuriöse Räume hinter dem Göttinger Bahnhof bezogen worden. Einer der Aufbau-Pioniere und erster Dekan der Fakultät Naturwissenschaften und Technik, Prof. Dr. Thomas Hirschberg, erinnert sich: „Wir hatten ein Telefon und mussten zum Kopieren in die benachbarte Schule gehen. Unsere Studierenden konnten wir morgens fast noch einzeln begrüßen.“ Aber die ersten zwölf Studierenden konnten loslegen – am Fachbereich Physik-, Mess- und Feinwerktechnik (PMF).

Zietenterrassen

Zum Studium im Praxisverbund kam später das reine grundständige Studium hinzu. PMF war Mitte der neunziger Jahre ein funktionierender Fachbereich. 1997 hatte dann auch die Raumnot ein Ende. Der Neubau auf dem Gelände der ehemaligen Zietenkaserne konnte bezogen werden.

Im September 2000 empfing der damalige Dekan, Prof. Dr. Klaus Bobey, die ersten Studierenden des neuen Studiengangs Präzisionsfertigungstechnik. Inzwischen sind auch Masterstudiengänge installiert. Aus dem Forschungsbereich Laser- und Plasmatechnologie heraus gelingt es, 2012 das Anwendungszentrums für Plasma und Photonik des Fraunhofer-Instituts für Schicht- und Oberflächentechnik IST samt Neubau auf die Zietenterrassen zu holen. Derzeit ist ein weiterer Forschungsneubau in Planung.

Forschung

Die ersten Forschungsprojekte startet der damalige Fachbereich Physik-, Mess- und Feinwerktechnik 1996 und 1997 mit den AGIP-Projekten „Asymmetrischer Magnet für MR-Tomographie“ und „Kompakter CO₂-Laser“. 2000 wird der VW-Vorab-Forschungsschwerpunkt „Laser- und Plasmabehandlung von Holz“ genehmigt. 2002 wird das erste Forschungsinstitut, das „Institut für Mechatronik und angewandte Photonik IMAPH“ der N-transfer GmbH gegründet.

2007 erhält Prof. Dr. Wolfgang Viöl den Niedersächsischen Wissenschaftspreis für einen herausragenden Wissenschaftler. Seit 2014 kann die Fakultät damit insgesamt 16 Forschungspreise entgegennehmen.

2012 gewinnen die Fakultät Naturwissenschaften und Technik und die Uni Göttingen mit PlaNaWood eines von sieben geförderten Graduiertenkollegs in Deutschland in der Ausschreibung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) für Forschungskollegs. Ebenfalls 2012 gelingt es, das Anwendungszentrum für Plasma und Photonik des Fraunhofer-Instituts für Schicht- und Oberflächentechnik IST auf die Zietenterrassen zu holen. Im selben Jahr gewinnt die Fakultät eine der vom Land Niedersachsen ausgeschriebenen Forschungsprofessuren für Fachhochschulen.

2013 wird der HRK-Forschungsschwerpunkt „Laser und Plasmatechnologie“ in die Fachhochschul-Forschungslandkarte aufgenommen. 2016 geht die Fakultät bei der Evaluation der Forschung an Fachhochschulen durch die Wissenschaftliche Kommission Niedersachsen als forschungsstärkste Fakultät Niedersachsens hervor. 2015 schreibt das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) das 100-Millionen-Euro-Programm „FH Impuls“ aus, um zehn deutsche Fachhochschulen zu fördern. 2016 bekommt die HAWK die Zusage und wird mit ihrem Konzept „Plasma for Life“ mit 6,5 Millionen Euro für vier Jahre gefördert. Der Forschungsschwerpunkt „Laser- und Plasmatechnologie“ gehört damit zu den zehn besten von rund 300 Forschungsschwerpunkten an Fachhochschulen in Deutschland.

Pressemitteilung HAWK

Jubiläumsschronik

Anlässlich des 25-jährigen Jubiläums der Fakultät Naturwissenschaften und Technik wurde eine Chronik erstellt, die in Buchform erschienen ist.

Es sind noch Exemplare verfügbar – bitte wenden Sie sich bei Interesse an Frau Regina Berkeley, Tel. 0551 3705-104, regina.berkeley@hawk-hhg.de.



Förderverein Fachhochschule Göttingen (FFG)

Stephan Gais folgt Gerd Litfin als Vorsitzender



Neuer und bisheriger Vorsitzender des Fördervereins Fachhochschule Göttingen e.V.: Stephan Gais (links) und Professor Dr. Gerd Litfin (rechts).

Der neue Vorsitzende Stephan Gais: „Die Fakultät Naturwissenschaften und Technik hat für die südniedersächsische Industrie einen hohen Stellenwert für die Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeiter und den Wissenstransfer zwischen Hochschule und Wirtschaft. Ich freue mich deshalb besonders, auch in Zukunft die erfolgreiche Arbeit von Prof. Litfin fortzusetzen und die HAWK auf ihrem für uns alle wichtigen Weg zu begleiten.“

Professor Dr. Gerd Litfin wurde in Würdigung seiner besonderen Verdienste bei Aufbau und Entwicklung der Fakultät Naturwissenschaften und Technik der HAWK und deren unermüdlicher Förderung zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

Pressemitteilung FFG

Eine Ära geht zu Ende – Professor Dr. Gerd Litfin gibt nach 26 Jahren das Amt des Vorsitzenden des Fördervereins Fachhochschule Göttingen e.V. (FFG) ab, das er seit Gründung des Fördervereins ausübte. Die Entscheidung hierzu fällt er anlässlich des 25-jährigen Jubiläums der Fakultät Naturwissenschaften und Technik, das am 8. Juni 2017 in einer Festveranstaltung feierlich begangen wurde.

Nachfolger im Amt des Vorsitzenden ist Stephan Gais, geschäftsführender Gesellschafter der Carl Mahr GmbH & Co. KG in Göttingen. Er wurde im Rahmen der FFG-Mitgliederversammlung am 8. Juni 2017 einstimmig gewählt.

Litfin: „Es ist wichtig, dass an der Spitze des Fördervereins ein Industrievertreter steht, der die täglichen Gegebenheiten und Veränderungen hautnah miterlebt. Mit Herrn Gais haben wir den idealen Vertreter gefunden. Nach dieser langen Zeit Jahren tut dem Förderverein sicher auch ein Wechsel in der Führung gut.“



Professor Dr. Gerd Litfin (Mitte) wird zum Ehrenvorsitzenden des Fördervereins Fachhochschule Göttingen (FFG) ernannt (links: Professor Wolfgang Viöl, Vizepräsident der HAWK; rechts: Jürgen Haese, zweiter Vorsitzender FFG)

FFG gibt dem Projekt „Team Blue Flash“ weitere Starthilfe

Anlässlich des 25-jährigen Jubiläums überreichte Professor Litfin (FFG) Herrn Prof. Dr.-Ing. Peter Reinke von der Fakultät Naturwissenschaften und Technik einen Scheck über 10.000,- EUR.

Mit dieser Summe wird das Team „Blue Flash“ der HAWK im Engineering-Design-Wettbewerb „Formula Student“ durch den FFG unterstützt.

Es geht dabei um mehr, als nur ein sicheres, leistungsstarkes und effizientes Fahrzeug mit überzeugenden Fahrleistungen zu konstruieren. Sponsoren müssen eingeworben, das vorhandene Budget eingehalten und auch die passenden Vermarktungsargumente mit aufgezeigt werden.

Am Ende der ersten Saison erreichte das Team mit dem ersten Elektrofahrzeug, das je in Göttingen entwickelt und gebaut wurde, einen beachtlichen 63. Platz auf der Weltrangliste unter 120 Teams mit Elektrofahrzeug.

Professor Reinke freut sich über das Geschenk zum Jubiläum: „Die Summe hilft dem Team dabei, in der zweiten Saison ein verbessertes Fahrzeug herzustellen, mit welchem das Team „Blue Flash“ für die HAWK bei den Wettbewerben in Belgien, Italien und zum Saisonhöhepunkt am Hockenheimring erfolgreich antreten will“.

Pressemitteilung FFG



Das Team „Blue Flash“ freut sich über die Summe von 10.000 EUR, die es vom Förderverein Fachhochschule Göttingen anlässlich des 25-jährigen Bestehens der Fakultät Naturwissenschaften und Technik der HAWK für das Projekt „Formula Student“ erhält (im Wagen: Prof. Dr. Gerd Litfin; rechts: Prof. Dr.-Ing. Peter Reinke, HAWK).

Änderungen im FFG-Vorstand

Im Rahmen der Mitgliederversammlung am 8. Juni 2017 wurden einige Vorstandsmitglieder neu gewählt. Der Vorstand des Fördervereins Fachhochschule Göttingen setzt sich seitdem wie folgt zusammen:

- Stephan Gais, Mahr (1. Vorsitzender)
- Jürgen Haese (2. Vorsitzender)
- André Schüller, Sparkasse Göttingen (Schatzmeister)
- Prof. Dr.-Ing. Christopher Frey (als geschäftsführender Dekan der Fakultät Naturwissenschaften und Technik kraft Amtes Vorstandsmitglied)
- Manfred Becker, ABB Automation Products
- Dr. Sven Ehrich, Otto Bock HealthCare
- André Görnhardt, Eisenmann Thermal Solutions
- Prof. Dr.-Ing. Jens-Peter Kärst, Fakultät Naturwissenschaften und Technik der HAWK
- Dr. Andreas Lange, Mahr
- Prof. Dr.-Ing. Peter Reinke, Fakultät Naturwissenschaften und Technik der HAWK
- Dr. Jan Rossel, Kaschke Components
- Andreas Ruhstrat, RSV Ruhstrat Stromversorgungen
- Thomas Thöniß, Qioptiq
- Prof. Dr. Stephan Wieneke, Fakultät Naturwissenschaften und Technik der HAWK

Als Rechnungsprüfer für das Jahr 2017 wurden Andreas Ruhstrat und Thomas Thöniß gewählt.

Hintergrund FFG

Ende der 1980er Jahre schmiedete die örtliche Industrie eine Allianz mit Lokal- und Bundespolitikern, Stadt und Landkreis, der IHK, Universitäten und der Fachhochschule HAWK, die 1992 in der Gründung der Fakultät „Physik-, Mess- und Feinwerktechnik“ (PMF) in Göttingen gipfelte – heute Fakultät Naturwissenschaften und Technik. Das gemeinsame Ziel: Sicherstellung einer hoch qualifizierten ingenieurwissenschaftlichen Ausbildung in Südniedersachsen. Parallel dazu wurde der „Förderverein Fachhochschule Göttingen“ (FFG) 1991 mit dem Ziel ins Leben gerufen, die Arbeit der Fakultät zu begleiten und den Ausbau des Hochschulstandorts durch Geld- und Sachspenden weiter voranzutreiben.

Pressemitteilung FFG

Impressum

V.i.S.P: Förderverein
Fachhochschule Göttingen e.V.,
Göttingen

Redaktion: Marina Schaefer,
Förderverein Fachhochschule
Göttingen e.V.; Susanne Reichel,
Fakultät N

Kontakt:

Marina Schaefer
Förderverein Fachhochschule
Göttingen e.V.
c/o Qioptiq
Königsallee 23
37081 Göttingen
Tel. 0551-6935-123
Fax 0551-6935-120
E-Mail: marina.schaefer@excelitas.com

Susanne Reichel
HAWK
Hildesheim/Holzminde/Göttingen
Fakultät N
Von-Ossietzky-Str. 99
37085 Göttingen
Tel. 0551-3705-141
Fax 0551-3705-200-141
E-Mail: susanne.reichel@hawk-hhg.de

Fotos: Wolfgang Beisert, Beisert & Hinz; Florian Aue, HAWK-Pressestelle



FFG-Mitgliederversammlung am 8. Juni 2017